

Grand Prix der Biodiversität

NÖ

Christian Keusch



Trockenrasenpflege in Ruppersthal



Seit über 10 Jahren pflegt Familie Keusch ehrenamtlich einen ganz besonderen Trockenrasen in ihrem Heimatort Ruppersthal. Dabei handelt es sich um einen stark verbuschten Halbtrockenrasen, der seit den frühen 1960er Jahren nicht mehr gemäht wurde. Im Laufe der Jahre stellte sich heraus, dass der Halbtrockenrasen eine außergewöhnlich hohe Anzahl an seltenen, gefährdeten und geschützten Pflanzenarten beherbergt.



Von den bis dato gefundenen Blütenpflanzenarten sind 22 in Österreich bzw. im pannonischen Raum als gefährdet eingestuft. Darunter sind drei Orchideenarten, zwei Küchenschellenarten und eine Enzianart. Viele der Arten stehen außerdem laut niederösterreichischer Artenschutzverordnung unter strengem Naturschutz. Besonders erwähnenswert ist das beachtliche Vorkommen der Groß-Küchenschelle. In geringerer Anzahl kommt auch die Wiesen-Küchschelle vor.



Zu Ostern 2022 konnten von der häufiger vorkommenden Groß-Küchenschelle etwa 1.200 Blüten und von der etwas selteneren Schwarzküchenschelle immerhin rund 120 Blüten gezählt werden. Nicht weniger bemerkenswert ist das Vorkommen weiterer gefährdeter und geschützter Arten wie z. B. Kreuz-Enzian, Brand-Knabenkraut, Helm-Knabenkraut, Schmalblättriger Lein, Waldsteppen-Windröschen, Knäuel-Glockenblume, Schwert-Alant, Österreichischer Zwerggeißklee.



Im Rahmen des Grand Prix der Biodiversität wurden die Pflegemaßnahmen heuer mit einem professionellen Motormäher und einer neuen Motorsense durchgeführt. Die zweite Hälfte der Wiese wird erst im darauffolgenden Jahr gemäht. Diese Vorgehensweise wurde aus naturschutzfachlichen Überlegungen gewählt. Damit soll sichergestellt werden, dass die hohe Insektendiversität ebenfalls erhalten bleibt. Die heiklen Bereiche, in denen der seltene und geschützte Kreuz Enzian (*Gentiana cruciata*) vermehrt vorkommt, wurden mit der Motorsense freigeschnitten. Im zweiten Teil der Wiese wurden zudem einige Areale gemäht, in denen Gehölze sehr dicht aufkommen. Das Abrechen der gesamten Fläche erfolgt in mühevoller Handarbeit. Das anfallende Mähgut wird mit einem alten 15er Steyr Traktor abtransportiert.

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



Dieses Projekt wurde durch den Biodiversitätsfonds des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie gefördert.